

Was hat der Eiffelturm in Paris mit der Eifel zu tun?

Die Vorfahren des berühmten Ingenieurs Gustave Eiffel stammten aus der Eifel. Wilhelm Heinrich Johann Bönickhausen, Sohn des Marmagener Lehrers Leo Heinrich Bönickhausen, wanderte Anfang des 18. Jahrhunderts nach Frankreich aus. Dort nannte er sich »Jean-René Bönickhausen, dit Eiffel« (genannt »der Eiffler«). Ur-Ur-Enkel Gustave baute 1889 den berühmten Turm zur Weltausstellung in Paris. In Marmagen erinnert seit 1969 der Eiffelplatz an den Konstrukteur.

Wie heißt die höchste Erhebung der Eifel?



Hohe Acht. Der tertiäre Vulkan, dessen Kegel aus Unterdevongesteinen und dessen Kuppe aus Basalt besteht, liegt bei Adenau und erreicht eine Höhe von 747 m über NN. Auf der Hohe Acht steht seit 1909 der Kaiser-Wilhelm-Turm, von dem aus sich eine herrliche Aussicht auf die Eifel Landschaft bietet.

In welchem Eifeler Museum kann man die
älteste Honigbiene der Welt und das Eckfelder
Urpferdchen bestaunen?

Im Maarmuseum in Manderscheid. Neben
einem begehbaren Modell eines Eifelmaares
sind hier die circa 45 Millionen Jahre alten
Original-Fossilien des Eckfelder Maares zu
sehen.

Wieso wußten die Bewohner der Südeifel
lange vor der Erfindung des Computers,
was »1 Bit« bedeutete?

4

*Sie meinen damit ein Glas Bier aus der Bitburger
Brauerei. Seit 1951 wirt sie mit dem bekannten
Slogan »Bitte ein Bit«. 1817 gegründet, zählt sie
heute zu den größten Privatbrauereien Deutsch-
lands.*

Warum mußten Nagetiere um das Dorf Neroth lange Zeit einen großen Bogen machen?

Die Bewohner verdienten ihren Lebensunterhalt durch die Fabrikation raffinierter Mausefallen, die seit den 1830er Jahren in Heimarbeit hergestellt wurden. Fahrende Händler verkauften die »Nerother Drahtwaren« auf weiten Wanderwegen durch ganz Deutschland. 1979 wurde die letzte Mausefallen-Werkstatt geschlossen und lebt als Museum weiter, von den kleinen Nagern weiträumig gemieden ...

Das größte deutsche Rockfestival findet alljährlich an der legendären Eifelrennstrecke statt. In welchem Jahr wurde »Rock am Ring« erstmalig veranstaltet?

a) 1982

b) 1985

c) 1981

b) 1985. Das mehrtägige Open Air Musikfestival war ursprünglich als einmaliges Event geplant; doch aufgrund der großen Resonanz treten seither jedes Jahr im Mai bzw. Juni Bands und Interpreten auf wie David Bowie, U2, Depeche Mode, Herbert Grönemeyer, Bob Dylan, Die Toten Hosen oder Robbie Williams.

Unter dem Decknamen »Dienststelle Marienthal« verbarg sich das geheimste Bauwerk der Bundesrepublik. Um welche Anlage handelt es sich?

Um den 1960-1972 erbauten Regierungsbunker bei Ahrweiler. Die 17,3 km lange, 110 m unter der Erde gelegene Bunkerranlage sollte in der Zeit des Kalten Kriegs im Verteidigungsfall Mitglieder der Bundesregierung sowie ziviles und militärisches Personal aufnehmen. Etwa 3.000 der »wichtigsten« Deutschen hätten einen nuklearen Angriff 30 Tage in der »Stadt im Berg« überdauern können. 1997 wurde der Bunker von der Bundesregierung aufgegeben und später abgerissen – bis auf einen kleinen Teil, der heute als Dokumentationsstätte dient.

Die kostbarste Wäschetruhe der europäischen Geschichte steht in der Eifel. Wo ist sie zu finden und was wird in ihr aufbewahrt?

Im Aachener Dom befindet sich der Marienschrein, in dem die Windeln und das Lendentuch Jesu, das Untergewand Mariens und das Enthauptungstuch Johannes des Täufers aufbewahrt werden. Der zwischen 1220 und 1239 gefertigte goldene Reliquienerschrein gehört zu den Hauptwerken mittelalterlicher Goldschmiedekunst. Seit dem Pestjahr 1349 werden die Aachener Heiligwürmer alle sieben Jahre Gläubigen und Pilgern gezeigt.

Wo entspringt die Ahr?

*In Blankenheim in der Kalkeifel. Unter dem
Quellhaus, einem Fachwerkhans aus dem Jahr
1726, quillt die Ahr aus einem Becken, um
dann in einem gemauerten Kanal Blankenheim
zu durchfließen. Nach einem Weg von 89
Kilometern durch das Abtrtal mündet sie bei
Sinzig in den Rhein.*

Er heißt eigentlich Michael Preute, ist in Duisburg geboren und in Osnabrück aufgewachsen, wo man ihn wegen »aktivem Desinteresse« vom Gymnasium warf. Heute steht er in jedem Eifeler Bücherschrank. Wer ist's?

Jacques Berndorf. Er gilt als der Erfinder des Eifel-Krimis. Nach einer Karriere als Journalist, unter anderem bei Stern und Spiegel, zog er sich 1984 in die Eifel zurück und schreibt seit 1989 Krimis, die das neue Genre des Heimat-Krimis begründeten. Berndorfs Devise lautet: »Nichts ist so spannend wie ein Mord am schönsten Arsch der Welt.« Ein Eifelkrimi-Wanderverweg führt zu den Schauplätzen der Romane.